



Pfarrblatt

des Seelsorgeraumes Oberes Wipptal

Sommer 2017

Ein Wort zuvor...

GOTT MÖCHTE UNS AUF UNSERE WEISE BEGEGNEN!

VON PFARRER IOAN BUDULAI

Die Erstkommunionfeste, die Firmung, die verschiedenen Prozessionen in unseren Pfarrgemeinden sind nun vorbei. Sicherlich werden auch die nächsten kommen. Der Sommer ist aber da. Was ist davon übrig geblieben? Waren diese Feste nur ein Relikt der Tiroler Tradition? So scheint es oft. Denn im alltäglichen Leben spüren wir nicht viel davon. Solange uns diese Feste so viel wie das Wasser das Federkleid einer Ente anrühren, haben wir sie umsonst gefeiert. Die Feste sind da, nicht nur um uns anzurühren, sondern um uns zu durchdringen. Als Christin und Christ dürfen wir die Feste feiern, damit sie unsere Herzen erreichen. Alle Feste haben nur eine einzige Botschaft: Jesus ist nicht eine Erscheinung der Vergangenheit. Jesus ist lebendig. Er lebt und er ist mitten unter uns. Deshalb lädt uns die Kirche ein, die Feste nicht nur zu feiern wie sie fallen, sondern auch das zu feiern, was sie vermitteln: das Heil. „Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt“,



Jakobskirche, Saskia Sievert

schreibt der Apostel Johannes am Anfang seines Evangeliums. Der große Gott macht sich klein, der große Gott schlägt unter uns Menschen ein Zelt auf; so zeigt er uns, wie er ist. Wenn wir also die Feste in der Kirche feiern, feiern wir sie auch, weil wir an die Menschwerdung Gottes glauben. Verleugnen wir diese Glaubenswahrheit, dann bleiben die Feste nur eine oberflächige Tradition. Suchen wir nur einen geistigen Je-

sus, dann sind die Feste tatsächlich überflüssig.

Deshalb lade ich euch im Vorwort dieses Sommerpfarrblattes ein, nicht nur bei einer schönen Tradition zu bleiben. Die Traditionen haben auch eine Botschaft an uns. Sie sagen uns: Mensch, denk daran: du bist nicht nur Geist. Du bist nicht nur Seele. Du bist ein leibliches und geistiges Wesen zugleich. Deshalb sagen wir nie: Da ich einen guten Draht nach oben habe, ►



Jesus und die Frau am Brunnen, Kanzel der Pfarrkirche Gries a. Br.

mache ich alles mit dem lieben Gott aus. Ich brauche weder die Kirche noch ihre Sakramente. Eine solche Einstellung wäre eine Verleugnung unseres Wesens. Gott möchte uns nicht nur geistig ansprechen, denn wir sind nicht nur Geist. Ein Geist ist kein Mensch, und ein Mensch ist kein Geist. Gott möchte uns auf unsere Weise begegnen: menschlich.

Wollen wir eine Beziehung zu Jesus aufbauen, brauchen wir diese Feste und Traditionen, brauchen wir das heilswirksame Zeichen, brauchen wir die Eucharistie. Jedes kirchliche Fest dreht sich um die Eucharistie. Sie bringt die Leibhaftigkeit Gottes zum Ausdruck. Zu Gott sollen wir mit allen Sinnen kommen und nicht nur mit unserem Verstand. Menschen haben die wunderbaren Taten Jesu gesehen, sie haben seine Frohe Botschaft gehört und sie durften durch ihn Heil erfahren. Gott möchte den Menschen auf menschliche Weise ansprechen und heilen.

Ich frage mich oft, warum dieses Sakrament der Eucharistie von den Christen so wenig in Anspruch genommen wird? Leider wird die Nützlichkeit der Eucharistie oft

hinterfragt. Auch in kirchlichen Kreisen. Alle anderen Formen der Andacht werden als Schlüssel zur Lösung der Probleme oder als Mittel für eine lebendige Kirche vor Ort angesehen. Nicht aber die Eucharistie.

Kann der moderne Christ nicht mehr logisch denken? Weiß er nicht, wer er ist? Oder ist er so emanzipiert, dass er sich mit der Menschenwerdung Gottes und seiner Erlösungstat nicht mehr zu beschäftigen braucht? Oder vielleicht, weil die modernen Medien ihm eine Schein-Welt versprechen, die nur auf das Diesseits ausgerichtet ist?

Wozu brauche ich noch die Hl. Messe am Sonntag, wenn mein Leben mit dem Streben nach Wohlstand ausgefüllt ist? Die Frage nach der Eucharistie wie auch nach dem Sinn des Lebens hat in einer Welt, in der verschiedene Götter aufgetreten sind, anscheinend keinen Platz mehr. Der Blick auf die Realität wurde dadurch verstellt.

Aber gerade in dieser Welt sind wir gefragt: Mensch, woher hast du dein Leben? Von dir selbst oder von einem Anderen? Woher kommst du? Wohin gehst du?

Mensch, wem gehörst du? Wenn Du dir also das Leben nicht gegeben hast - wenn wir bei der Wahrheit bleiben, so könntest du es dir gar nicht geben -, woher kommt es? Von jemandem, der größer ist als du und der mit dir einen Plan hat. So bist du in einen Raum und in eine Zeit eingebunden, den bzw. die du dir nicht ausgesucht hast und die für dich doch bestimmt sind. Also, was machst du aus deinem Leben? Glaubst du, dass mit dem Tod dein Leben endet?

Dostojewski hat einmal gesagt: „Wenn es Gott nicht gibt, dann ist alles erlaubt.“ Also können wir das Leben auspressen. Wir dürfen lügen und uns Vorteile dadurch verschaffen. Wir können die Welt ausbeuten und jeden Menschen verachten.

Wenn es aber Gott gibt, dann hat das kurze oder lange Leben auf dieser Erde einen Sinn, jede schlechte Handlung einen Richter, jede gute Tat einen Wert, jedes Bemühen um eine gerechtere Welt einen Lohn, jedes gute Wort eine Bedeutung, auch über den Tod hinaus.

Und es gibt Gott. Er hat sich mitgeteilt. Er hat uns durch seinen Sohn gezeigt, dass wir nicht allein sind, dass wir nicht für uns allein geschaffen wurden und dass wir leben.

Das ist der Kern unseres Glaubens: Wir wissen, dass Zeit und Raum relativ sind und dass wir sie nur in der Berührung mit Gottes Gegenwart in der Eucharistie überspringen können. Es hätte sich gelohnt zu schreiben, wenn wir aus diesem Artikel nur den einen Satz mitnehmen: *Wenn wir die Eucharistie feiern, dann hängen wir am Leben, dann hängen wir an der Ewigkeit.* ■

Volto Santo von Manoppello

"DER HERR IST MEIN LICHT UND MEIN HEIL:
VOR WEM SOLLTE ICH MICH FÜRCHTEN? DER HERR IST DIE
KRAFT MEINES LEBENS: VOR WEM SOLLTE MIR BANGEN?"
(PS 27,1)



PFARRLEBEN



MINISTRANTENAUFNAHME IN ST. JODOK

Zur großen Freude der gesamten Pfarrgemeinde konnten in St. Jodok bei der Abendmesse am 18. 06. 2017 fünf neue Minis in die bestehende Ministranten Schar aufgenommen werden. Dem unermüdlichen Einsatz meiner Vorgängerin Christl Eder ist es zu verdanken, dass die Zahl der Ministranten auf mittlerweile 16 angestiegen ist. Die Ausbildung hat der neue Jugendvertreter des Pfarrgemeinderates,

David Riedl, mit tatkräftiger Unterstützung beider Mesner übernommen. David war selber langjähriger Ministrant und ist jetzt aktiv zur Mithilfe in der Kirche bereit. Pfarrer Ioan und ich bedanken uns bei den Eltern für die Bereitschaft, ihre Kinder in ihrem Dienst zu unterstützen. Wir wünschen Benjamin, Manuel, Alexandra, Elias und Sarah viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe. *(Irmgard Leitner)*



MINISTRANTENSTUNDEN IN DER PFARRE VINADERS

Zwei Mal im Monat treffen sich die Ministranten von Vinaders mit Diakon Hermann-Josef Hittorf und Romana Jenewein zu einer gemeinsamen Ministrantenstunde im Widum. Dort erklärt der Herr Diakon ihnen die heilige Messe, wie auch verschiedene Begriffe, die beim Gottesdienst verwendet werden.

Die Kinder freuen sich auch über die unterhaltsamen Spiele, die immer im Anschluss stattfinden. Die Ministrantenstunden bereichern die Kinder sehr und die Gemeinschaft wird dadurch gestärkt. *(Romana Jenewein)*



VERABSCHIEDUNG UNSERER OBFRAU TILLI HÖLZLER

Nach 25 Jahren im Pfarrgemeinderat, 24 Jahre davon als Obfrau in der Pfarre Obernberg, musste unsere Tilli heuer aus gesundheitlichen Gründen das Amt niederlegen. Für die wahrlich unzähligen, jede davon ehrenamtlichen und unentgeltlichen Stunden im Dienste der Pfarre sei dir liebe Tilli im

Namen der ganzen Pfarre von ganzen Herzen gedankt. Wir wünschen dir alles Gute und besonders Gesundheit und hoffen dass wir immer wieder um Rat und Hilfe bei dir anklopfen dürfen. Danke für alles was du in den ganzen Jahren für uns alle geleistet hast! (Martina Lanthaler)

EHRUNG VERDIENTER PFARRGEMEINDERÄTE IN VINADERS



Am 20. Mai 2017 wurden den ehemaligen Pfarrgemeinderäten der Pfarre Vinaders Maria Bacher, Josef Grasl und Andrea Leiter (Christoph Hechenblaikner war leider verhindert) während der Heiligen Messe Ehrenurkunden der Diözese Innsbruck für ihre langjährige Tätigkeit vom PGR-Obmann Erwin Hechenblaikner verliehen.

Im Anschluss wurden die Mitglieder des alten und neuen Pfarrgemeinderates sowie der Pfarrkirchenrat im Gasthaus Vinaders zu einem Abendessen und gemütlichem Beisammensein eingeladen. (Sandra Hechenblaikner)

NEUE PFARRGEMEINDERÄTE

Am 19. März 2017 sind neue Mitglieder für den Pfarrgemeinderat gewählt worden. Ein herzliches Dankeschön, allen, die sind für einen lebendigen Glauben vor Ort engagieren. Das Ehrenamt ist die Antwort darauf, dass wir selber so viele Sachen empfangen haben, ohne dass wir einen Cent dafür bezahlt haben. Hier sind einige Beispiele zu erwähnen: Das Geschenk des Lebens, das Geschenk des Glaubens, die Gabe der Vergebung, der

Erziehung, der Liebe, etc.

Dieses Ehrenamt ist auch als Einladung zu betrachten, dass jeder von uns imstande ist, die Welt, dort wo er ist, zum Guten zu verändern. Solche Worte klingen vielleicht abstrakt oder unrealistisch, aber genau das ist die Botschaft des Glaubens: Mensch, du hast einen Auftrag in dieser Welt, Gott hat mit dir einen Plan und er möchte, dass du IHN bei der Durchführung dieses Planes nicht enttäuschst. *pfr.* ■

Pfarre Vinaders



*v.l.n.r.: Hans Kirchmair jun.,
Thomas Scheiber, Diakon
Hermann-Josef, Johann
Strickner, Eva Vötter,
Obm. Erwin Hechenblaikner,
Sandra Hechenblaikner,
Romana Jenewein, Pfr. Ioan*

Pfarre Obernberg



*v.l.n.r.: Isabella Annewanter,
Maria Pfurtscheller, Pfr. Ioan,
Obfrau Martina Lanthaler,
Christian Strickner*

Pfarre Schmirn

v.l.n.r.:

*Stehend: Lisa Salchner,
Elisabeth Eller Obf.-Stv.,
Bianca Eller, Simon Eller,
Lambert Hörtnagl Obmann,
Christian Eller,
Christine Staud;
Sitzend:
Edeltraud Muigg Schrf.,
Pfr. Ioan, Bernadette Eller,
Franz Gratl.
Nicht im Bild: Gerhard Auer*



Pfarre St. Jodok



*v.l.n.r.: David Riedl –
Ministranten Beauftragter,
Irmgard Leitner Obfrau,
Heidi Bacher Obf.-Stv.,
Christoph Riedl,
Martina Gstrein,
Carina Gstrein Schrf.*

v.l.n.r.:

*Hinten: Hannes Gritsch Obm.,
Nicole Hörtnagl,
Beate Auckenthaler,
Roman Lederer.
Vorne: Gabriele Eller, Karoline
Vötter, Oswald Vötter
Nicht im Bild:
Bernadette und Hannes
Jenewein*



Pfarre Gries a. Br.



ERSTKOMMUNIONFEST IN DER PFARRKIRCHE ST. JODOK

VON ELISABETH GATT

Auch heuer wurde die Erstkommunion in Vals-St. Jodok wieder zu einem unvergesslichen Fest. Mit viel Einsatz, Engagement, grosser Sorgfalt und vielen fleissigen Händen wurde die Erstkommunion vorbereitet. Mit schönen Texten, viel Gesang und Musik und einer wunderschönen heiligen Messe wurden die Kinder zum grossen Moment der ersten Heiligen Kommunion hingeführt, und liessen alle Kinderaugen strahlen.

Dafür möchten wir uns im Namen aller Erstkommunikationskinder mit Familien bei allen Helfern vor und hinter den Kulissen herzlichst bedanken. Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Ioan Budulai und Diakon Her-

mann Josef Hittendorf sowie allen Mesnern, weiters den Lehrerinnen Karolin Ongania, Bernadette Grünerbl und Religionslehrer Markus Meusburger. Ein herzliches Vergelts Gott auch der Musikkapelle Vals - St. Jodok, sowie dem Orgelspieler Johannes Hittendorf für die schöne, musikalische Umrahmung.

Es sind stets viele fleissige Helfer notwendig um so ein besonderes Ereignis überhaupt zu ermöglichen und zu etwas "Besonderem" zu gestalten! DANKE!!! ■



ERSTKOMMUNION IN DER PFARRKIRCHE VINADERS

VON ERSTKOMMUNIONKINDERN

Am Sonntag, 30. April 2017, feierten wir – Carina, Magdalena, Carina, Lena, Luca, Leo, Marius und Michael – in unserer Pfarre den Empfang der ersten Heiligen Kommunion. Unser Motto lautete: „Spuren im Sand – getragen von der Liebe Jesu“. Gestärkt mit Gottes Liebe empfangen wir das erste Mal den Leib Christi und möchten nun auch UNSERE Spuren in der christlichen Gemeinde hinterlassen. Wir Erstkommunionkinder wurden von Pfarrer Ioan Budulai, Diakon Hermann-Josef Hittorf, Religionslehrer Harald Penz und unseren Müttern auf das Geheimnis der Heiligen Eucharistie vorbereitet. Bei herrlichem Wetter zogen wir,

begleitet von der Musikkapelle Gries am Brenner, in die wunderschön geschmückte Pfarrkirche in Vinaders ein, wo durch Pfarrer Ioan Budulai und Diakon Hermann-Josef Hittorf der Festgottesdienst zelebriert wurde.

Unser Religionslehrer und unsere Klassenlehrerin Jennifer Salchner haben mit uns gemeinsam die Messe sehr persönlich und lebendig gestaltet. Die Chorgemeinschaft Gries und Organist Josef Grasl rundeten die feierliche Messe mit schönen Liedern und Klängen ab. Wir DANKEN allen, die zu diesem feierlichen und schönen Tag beigetragen haben. ■



ERSTKOMMUNION IN DER PFARRE OBERNBERG

VON CHRISTINE AIGNER

Am Sonntag den 7. Mai 2017 feierten Dominic Bachler und Julian Aigner ihre Erste Heilige Kommunion. Begleitet von der Musikkapelle Obernberg erlebten wir einen wunderschönen und feierlichen Einzug. In der liebevoll geschmückten Pfarrkirche St. Nikolaus wurde der Festgottesdienst zelebriert, bei dem Pfarrer Ioan Budulai von der Bedeutung Jesus als unser Wegweiser, dem wir nachfolgen sollen und der uns immer einlädt zu ihm zu kommen, erzählte. Dabei wurde er unterstützt von unserem Diakon Hermann-Josef Hittendorf und Diakon Richard Hörtnagl. Den musikalischen Rahmen der Messfeier gestaltete Religionslehrer Mar-

kus Meusburger sehr persönlich und lebendig. Das Orgelspiel von Johannes Hittendorf rundete die Messe zudem feierlich ab. Beiden dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“. Im Namen der Kommunionkinder bedanken wir uns bei unserem Pfarrer, unserem Diakon, und unseren Lehrern und Eltern für die Vorbereitungen zum Erhalt dieses Sakramentes.

Dieser Tag wird allen in freudiger und schöner Erinnerung bleiben. ■



ERSTKOMMUNIONFEST IN DER PFARRKIRCHE SCHMIRN

VON ELISABETH ELLER

Unter dem Thema „Gemeinsam mit Jesus unterwegs“ bereiteten sich in unser Pfarre zehn Kinder auf die Erstkommunion vor, um zu erfahren, wie der Glaube an Jesus Christus das Leben trägt und bereichert. Am 25. Mai 2017, am Tag Christi Himmelfahrt durften die Erstkommunionkinder dann zum ersten Mal in der Heiligen Messe die Hostie empfangen und in dieser besonderen Weise Jesus nahe sein.

Allen ein herzlicher Dank, die bei der Vorbereitung der Kinder und der Gestaltung des Gottesdienstes eifrig mitgeholfen haben: Pfarrer Ioan, Diakon Hermann-Josef, den Eltern, der Religionslehrerin Sandra,

dem Chor unter der Leitung von Bernadette, den Volksschulkindern für das Mitsingen, den Ministranten, den Mesnern, der Musikkapelle und der Feuerwehr. DANKE.

Als Geschenk überreichte Pfarrer Ioan jedem Erstkommunionkind ein Bild mit der Darstellung „Das göttliche und das tägliche Brot“. Es soll ein kleines Andenken an das Fest der Erstkommunion sein. ■



HL. FIRMUNG IN DER PFARRKIRCHE SCHMIRN

VON LISI ELLER

Die Firmung ist das Sakrament, in dem wir mit der Gabe des Heiligen Geistes beschenkt werden. Ein Beispiel aus dem jugendlichen Katechismus kann uns helfen, dieses Sakrament besser zu verstehen: „Wenn ein Trainer einen Fußballspieler auf das Spielfeld schickt, legt er ihm die Hand auf die Schulter und gibt ihm letzte Anweisungen. So kann man auch die Firmung verstehen. Uns wird die Hand aufgelegt. Wir betreten das Feld des Lebens. Durch den Heiligen Geist wissen wir, was wir zu tun haben. Er hat uns motiviert bis in die Fingerspitzen. Seine Sendung klingt uns im Ohr. Wir spüren seine Hilfe. Wir werden sein Vertrauen nicht enttäuschen und das Spiel für ihn entscheiden. Wir müssen nur wollen und auf ihn hören.“ (Youcat 203)

In diesem Sinne bereitete Herr Pfarrer Ioan Budulai die heurigen Firmlinge im gemeinsamen Firmunterricht vor. Dabei gab es nach den Einheiten jeweils ein

Online-Firmquiz, bei dem sie kleine Preise gewinnen konnten.

Das Hl. Sakrament der Firmung spendete der Abt vom Stift Stams, German Erd, den 37 Firmlingen unseres Seelsorgsraumes am 1. Juli 2017 in der festlich geschmückten Pfarrkirche Schmirn. Er gab jedem Jugendlichen persönliche Worte mit und betonte auch die wichtige Rolle der Patin/des Paten als vertraute(r) Lebensbegleiter(in). Den Gottesdienst konzelebrierten unser Herr Pfarrer Ioan Budulai und unser Herr Diakon Hermann-Josef mit. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Musikkapelle Schmirn, der gemischte Chor Schmirn sowie die Firmlinge selbst mit Gitarrenbegleitung durch Irmgard Leitner und Karl-Heinz Riedl.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die von der Vorbereitung bis zur Durchführung zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben! ■



EINWEIHUNGSFEST DES HL. NIKOLAUS IN BRONZE

VON MARTINA LANTHALER

Nach den längst fälligen Renovierungsarbeiten unseres Widums, die im Herbst letzten Jahres abgeschlossen wurden, war jetzt die Gestaltung des Gartens an der Reihe. Nach reichlichen Überlegungen wurde ein Relief des Hl. Nikolaus vom Bildhauer Josef Zeisler angefertigt (s. Bild) und dann später in Bronze von der Firma "Krismer Guss" aus Telfs gegossen, das an einem Granitstein aus Griesberg befestigt wurde. Die Einweihung wurde von unserem Pfarrer Ioan vorgenommen, in Begleitung unserer Musikkapelle. Dank allen freiwilligen HelferInnen wurde die Einweihung des Hl. Nikolaus in Bronze ein schönes und gelungenes Fest.

Danke auch an allen PatInnen und SponderInnen für die großzügige finanzielle Unterstützung. Ohne solche Beiträge kann kein Projekt ins Leben gerufen werden. Ich möchte mich im Namen der Pfarrgemeinde Obernberg bei unserem Pfarrer Ioan bedanken. Mit der ganzen Renovierung und der Gestaltung des Pfarrgartens wurde unser Ortsbild massiv verschönert! ■

Zwei Attribute sind auf dem Relief zu sehen: Ein Buch und drauf drei goldene Kugeln. Das Buch symbolisiert die Bibel, die Treue des Hl. Nikolaus zu der Hl. Schrift. Die drei goldenen Kugeln gehen auf die Legende zurück, wo der Hl. Nikolaus einem Mann in der Not verholfen hatte. Dieser Mann beabsichtigte seine drei Töchter zu Prostituierten zu machen, weil er sie mangels Geld nicht standesgemäß verheiraten konnte. Der Hl. Nikolaus erfuhr von dieser Notlage und warf in der Nacht durch das Fenster des Zimmers der drei Jungfrauen drei goldene Kugeln.



DANK AUS KENIA

Lieber Pfarrer Ioan Budulai!
Liebe Pfarrangehörige der Pfarreien
Oberes Wipptal!

Ich grüße Euch herzlich aus meiner Pfarrgemeinde St. Daniel Comboni Hekima Parish in Nakuru/Kenia. Mein herzliches Vergelt's Gott, auch im Namen unseres Pfarrgemeinderates, für die großzügige Spende über Euro 2.000.- als Unterstützung für den Bau unserer Pfarrkirche. Das ist für uns wirklich eine sehr große Hilfe. Unser Pfarrgemeinderat hat sich sehr gefreut. Mit unserem Kirchenbau geht es gut voran, das heißt, unser Kirchenneubau macht gute

Fortschritte. Der nächste Schritt ist auf Englisch „Plastering“. Es gibt natürlich viel zu regeln und zu organisieren. Ich habe mich inzwischen gut eingewöhnt in der neuen Pfarrei. Meine Eltern kann ich auch immer wieder besuchen. Ich denke sehr oft an die schöne Zeit in den Pfarreien des Seelsorgeraumes Oberes Wipptal zurück. Gesundheit und Gottes Segen möge Euch alle und Eure Familien begleiten. Nochmals ein ganz großes Dankeschön.

Euer Pfarrer Francis aus Kenia.

Ich bin im Gebet bei Euch. ■

Papst Franziskus schrieb in der Einleitung des Buches „Docat“ den Jugendlichen: „Ganze Landstriche werden entvölkert, weil die Armen der Erde in die Slums der Metropolen fliehen, in der Hoffnung, dort noch etwas zum Überleben zu finden. Die Produktionslogik einer globalisierten Wirtschaft hat die bescheidenen ökonomischen und landwirtschaftlichen Strukturen ihrer Heimatregionen zerstört. Etwa ein Prozent der Weltbevölkerung besitzt mittlerweile vierzig Prozent des gesamten Weltvermögens, und zehn Prozent der Weltbevölkerung besitzen 85 Prozent. Andererseits „gehört“ der Hälfte der Weltbevölkerung gerade einmal ein Prozent an dieser Welt. Eins Komma vier Milliarden Men-

schen leben von weniger als einem Euro täglich.“ Wenn wir diese Zahlen hören, müssen wir sagen: Das ist nicht die Botschaft, die Jesus uns Christen gebracht hat. Das Evangelium spricht eine andere Sprache: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“. Deshalb lade ich euch ein, die Armen dieser Welt nicht zu vergessen. Sie warten auf unsere Hilfe, sie brauchen unsere Unterstützung. Durch unsere Mithilfe wollen wir Zeugnis von dem ablegen, der uns liebt: Jesus. Helfen wir weiterhin unserem Aushilfspriester Francis bei der Errichtung der Kirche. (pfr.)

OBERNBERGER WIDUMSFASSADE

VON PFARRER IOAN BUDULAI



Die Fassade von Widum in Obernberg erstrahlt nun in einem neuen Glanz. Nicht nur weil der Garten durch die Bepflanzung der neuen Thujen und die Errichtung des Hl. Nikolaus in Bronze schön ordentlich aussieht, sondern weil die Fassade des neuerichteten Widums eine neue Schrift bekommen hat: „Pfarrwidum St. Nikolaus“. Wir dürfen zu dem stehen, was wir alltäglich bekennen: den Glauben. Unsere kirchlichen Gebäude haben eine lange Tradition, aber damit uns diese Tradition erhalten bleibt, muss sie auch gepflegt werden. Wir bemühen uns neben der alltäglichen pastoralen Arbeit, unseren Gebäuden zu pflegen und zu erhalten. Wir dürfen sie nicht vernachlässigen, denn sie sprechen sehr viel über den Glauben einer Gemeinde. Sie verbergen in sich auch viel Geschichte. Wir können aber unsere Zukunft besser gestalten, nur wenn wir die Geschichte aufnehmen und sie nicht verdrängen. Wir dürfen aber neue Elemente zulassen, denn jede Generation bringt sich bei der Gestaltung mit ihren Fähigkeiten ein. Wo das Logo des Seelsorgeraumes nun steht, stand früher ein gewit-

tertes Kreuz. Man konnte das Gesicht von Jesus kaum noch erkennen. Dank unseren Friedrich Wieser aus Vals, konnte das Kreuz restauriert werden und einen schönen Platz erhalten: Das Pfarrbüro der Gemeinde Obernberg. Das Kreuz darf nicht mehr im Freien bleiben, damit durch die Witterung nicht mehr gefährdet wird. Mit dem Logo des Seelsorgeraumes auf der Fassade vermittelt die Pfarre Obernberg auch an die anderen Gemeinden des Seelsorgeraumes eine wichtige Botschaft: Wir sind nicht allein, es zählt nicht nur der eigene Kirchturm. Wir dürfen über uns selbst hinauswachsen und uns mit den anderen Gemeinden verbunden fühlen. Dafür steht die Brücke auf dem Logo. Die vier Bäche symbolisieren nicht nur die natürlichen und linienhaften Gewässer in unseren Seelsorgeraum, sondern auch das Leben. Das Weinrote der Kirchtürme und das Blaue der Bäche stehen auch für Wasser und Blut. Wir lesen im Johannesevangelium, dass einer der Soldaten in die Seite Jesu stieß, „und sogleich floss Blut und Wasser heraus.“ (Joh 19,34). Die Kirche hat immer im Wasser die

Anzeichen der Taufe und im Blut die der Eucharistie gesehen. Im Bad der Taufe werden wir rein gewaschen und im Sakrament der Eucharistie mit einem himmlischen Proviant ausgestattet, damit wir die Schwierigkeiten des alltäglichen Lebens überwinden können. Das Wasser und das Blut weisen auch darauf hin, nach medizinischen Untersuchungen, dass Jesus tatsächlich gestorben war, als der Soldat Jesus die Stichwunde bereitete. Im Todesfall trennt sich im Körper eines Menschen das Blut vom Wasser. Der Apostel Johannes kannte diese Bedeutung nicht, was für uns ein wichtiger Hinweis ist, dass die Berichte des Evangelisten echt sind. Jesus ist nicht am Kreuz betäubt worden und im Grab wieder aufgewacht, wie manche behaupten. Jesus ist am Kreuz gestorben und am dritten Tag von den Toten auferstanden. So sehen wir, dass das Logo des Seelsorgeraumes das ganze Mysterium Christi in sich birgt. Sie hat eine starke Aussagekraft, wenn wir uns Zeit nehmen es zu betrachten und es auf uns wirken zu lassen. ■



Seelsorgeraum Oberes Wipptal
A - 6154 Schnitz 55

Wandel BAR



Der Seelsorgeraum Oberes Wipptal
lädt dich herzlich zu der
Veranstaltung „WandelBAR – Glaube
im Zeichen der Zeit“ ein!



VINOHEK NAGELE
GASTHOF KASERN
GASTHOF GERAERHOF

WandelBAR ist eine Initiative des
Seelsorgeraumes Oberes Wipptal für junge,
interessierte Leute, die mehr über die „Kraft“
des Glaubens erfahren möchten. Denn er
kann tatsächlich „Berge“ versetzen und dein
Leben für immer verändern. Spannende
Impulse, anregende Fragen & Diskussionen
erwarten dich in lockerer Atmosphäre bei
einem guten Glas Wein.
Sei auch du mitten drin, statt nur dabei.

TERMINE 2017

- **FR., 30.06, 19.00 UHR: VINOHEK NAGELE**
Warum die Welt einen Knacks hat
- **FR., 15.09, 19.00 UHR: GASTHOF KASERN**
Heißt Glauben nicht Wissen?
- **FR., 17.11, 19.00 UHR: GASTHOF GERAERHOF**
Update Sakramente

Melde dich an unter:
wandel.BAR@gmx.at

© Titelseite: Foto: Barbara Benz



NEU!

Geburtskalender
Bilder und Lesarten: Stefan Bresser
Dach: Eigenes Werk
Jahr 2015

Ein Kalender im durch eine Initiative von Pfarrer Ioan Budulai entstanden, der die Pfarrkirchen und bedeutendsten Kapellen des Oberen Wipptales in ein neues Licht rücken möchte. Die Bilderwerke sind nicht bloß organisatorische Einrichtungen einer Institution namens „Kirche“, sondern sie bringen vielmehr die Leibhaftigkeit Gottes zum Ausdruck. Seit Gott die menschliche Natur angenommen hat, möchte er den Menschen auf menschliche Weise ansprechen und ihm begegnen.

Der *Geburtskalender* ist durch eine Initiative von Pfarrer Ioan Budulai entstanden, der die Pfarrkirchen und bedeutendsten Kapellen des Oberen Wipptales in ein neues Licht rücken möchte. Die Sakralräume sind nicht bloß organisatorische Einrichtungen einer Institution namens "Kirche", sondern sie bringen vielmehr die Leibhaftigkeit Gottes zum Ausdruck. Seit Gott die menschliche Natur angenommen hat, möchte er den Menschen auf menschliche Weise ansprechen und ihm begegnen.

Der Kalender kostet Euro 15.- und kann in den Pfarrkirchen und Pfarrbüros bezogen werden.

**SICHERE DIR EINEN PLATZ FÜR DIE
"EWIGE STADT" ROM!
NUR NOCH WENIGE PLÄTZE!
FÜNF TAGE - KOMFORTBUS -
VOLLPENSION - 580.-**

6. - 10. November 2017

Mehr Infos in deinem Pfarrbüro!

Bei der Caritas-Haussammlung 2017 haben Gries und Schmirn wieder ein Herz für seine Mitmenschen bewiesen. Es wurden in Gries € 1.039,00 und in Schmirn € 2.451,00 gesammelt bzw. gespendet. Allen Sammlerinnen und Sammlern und allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Vergelt's Gott für das wunderbare Zeichen des Zusammenhalts.

KIRCHENSAMMLUNG AM 15. AUGUST 2017



Bei der Lösung sozialer Probleme braucht es meist große Geduld und Langmut. Wenn es um die elementaren und grundlegenden Bedürfnisse geht - wie Essen, Trinken, ein Dach über dem Kopf und medizinische Versorgung - dürfen und müssen wir schnell und unmittelbar helfen.

Chronische Unterernährung, quälender Durst, das schmerzhaft Sterben und der Hungertod gehören zu den größten Skandalen der Menschheits-Familie.

Ernährungssicherheit und nachhaltige Landwirtschaft gehören zum Kernauftrag, ganz im Sinn und in der Aufforderung des Evangeliums: „Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben, ...“

Die Tiroler Caritas war die erste in Österreich, die sich mit Leidenschaft diesem Dauerauftrag der Hilfe gewidmet hat. Über 120.000 Menschen südlich der Sahara dürfen dadurch Linderung und eine Perspektive erfahren. Wasserversorgung, Landwirtschaftsprogramme, Ernährungszentren, Mütterberatungsstellen und vieles mehr zeugen davon.

Nur
durch deine
Unterstützung
kann ich verwirklicht
werden!



GRATIS, ABER NICHT KOSTENLOS!

Liebe Leserinnen und Leser,
„Das Pfarrblatt“ ist das Mitteilungshelfer der Pfarren Obernberg, Vinaders, Gries a. Br., St. Jodok und Schmirn. Der Bezug ist gratis und soll es auch in Zukunft so bleiben. Wir sind immer bestrebt, über das Pfarrleben unserer Gemeinden umfassend zu informieren. Doch der Druck und der Versand sind leider nicht kostenlos. So bitten wir Sie um einen Druckkostenbeitrag für das Pfarrblatt!

Unser Konto lautend auf
Seelsorgeraum Oberes Wipptal,
Kennwort „Pfarrblatt“
IBAN: AT26 3632 9000 0040 2248
BIC: RZTIAT22329

BÜCHEREI SCHMIRN INFORMIERT...

Gertraud Hörtnagl



Öffentliche Bücherei Schmirn

Öffnungszeiten:

Freitag von 15:00 bis 17:00 Uhr und
jeden ersten Montag im Monat
Lesefrühstück von 8:30 Uhr bis 10:30 Uhr
Internet: www.schmirn.bvoe.at

TERMINE:

- **Sommerpause im August.** Heuer wird die Bücherei erstmals einen Monat Sommerpause machen. **Vom 28. Juli 2017 bis 4. September 2017** bleibt die Bücherei geschlossen. Mit einem Büchereifrühstück am ersten Montag im Monat starten wir dann im Herbst wieder mit neuem Schwung. Sollte in dieser Zeit jemand gar nichts mehr zum Lesen haben oder das dringende Bedürfnis nach Büchern verspüren dann bitte zur Gemeinde gehen, damit Miriam oder Sepp die Ausleihe ermöglichen. Danke für euer Verständnis.
- **XXS Bücherei** für unsere Kleinsten wird jetzt von Sandra Eller und Franziska Hilber gestaltet. Die Einladung unserer Jüngsten erfolgt wie bisher über die Homepage oder persönlich.
- **Bücher mit schon lange überzogener Ausleihfrist**, Spielsteine und andere Teile von irgendwann einmal in der Bücherei ausgeliehenen Spielen, die irgendwo und irgendwie wiederauftauchen, bitte zurückbringen. Keine falsche Scham oder Scheu deswegen und auch keine Angst vor übermäßigen Überziehungsgebühren. Wir freuen uns über alle zurückgebrachten Bücher und Spielfiguren, denn nur so können wir die Spiele wieder komplettieren und den Buchbestand sichten.

Das Büchereiteam wünscht einen schönen und unfallfreien Sommer!

EINLADUNG ZUR KRANKENKOMMUNION

Das himmlische Proviant

Die Kranken und gebrechlich-älteren Menschen sind das Herz einer Pfarrgemeinde. Sie erinnern uns immer wieder daran, dass im Leben nicht nur Gewinn und Erfolg zählt. Die Krankheit ist wie eine „Heimsuchung“, hat einmal Papst Benedikt gesagt. Also sie ist ein Besuch. Gott besucht den kranken Menschen, indem er seine Tätigkeit unterbricht, indem er ihn zur Stille bringt, und in dieser Stille wartet Gott, dass der Mensch ihm antwortet. Die Krankheit ist also nicht sinnlos. Sie kann die Chance zu einer besseren und stärkeren Verbindung mit Gott werden. Auch wir wollen den Kranken und Notleidenden in unseren Gemeinden beistehen. Wir wollen sie besuchen und mit der Krankenkommunion stärken. Wir wissen, dass nur Jesus, der selbst am Kreuz gelitten hat, uns in unserer Krankheit stärken kann.

Deshalb lade ich alle Kranken ein, die nicht mehr in den Gottesdienst kommen können, das Sakrament der Krankenkommunion zu empfangen. *pfr.*

Anmeldungen im jeweiligen Pfarrbüro!

Tel.: 0676 8730 7760



TERMINE

Schmirn

So., 13.08.2017, 11.00 Uhr	Almseggen - Mader-Alm
Di., 15.08.2017, 08.30 Uhr	Hochfest Maria Himmelfahrt
Do., 07.09.2017, 19.00 Uhr	Blumen- und Kräuterweihe
So., 24.09.2017, 10.00 Uhr	Erntedankfest, anschl. Prozession
Mi., 01.11.2017, 08.30 Uhr	Allerheiligenfest
Mi., 01.11.2017, 13.00 Uhr	Rosenkranz und Gräbersegnung
Fr., 08.12.2017, 12.00 Uhr	Gebetsstunde

St. Jodok

So., 01.10.2017 10.00 Uhr	Erntedank, anschl. Agape
Mi., 01.11.2017, 14.30 Uhr	Gräbersegnung

Vinaders

Sa., 07.10.2017, 19.00 Uhr	Erntedankfest, gestalt. Kinderchor
Mi., 01.11.2017, 14.30 Uhr	Andacht und Gräbersegnung

Gries a. Br.

So., 08.10.2017, 10.00 Uhr	Erntedankfest
----------------------------	---------------

Obernberg

Di., 15.08.2017, 11.15 Uhr	Hl. Messe bei der Hubertuskapelle
Mi., 01.11.2017, 13.00 Uhr	Andacht und Gräbersegnung
Fr., 08.12.2017, 11.15 Uhr	Hl. Messe, anschl. Adventfeier

Ps 105,1

**"Preist den Herrn, ruft aus seinen Namen,
macht kund seine Werke unter den Völkern!"**

**AUSSTELLUNG AM 28. JULI 2017
19:00 UHR
MEHRZWECKSAAL SCHMIRN**

Wir laden Sie herzlich zur Ausstellung von Bildern rund um unsere Pfarrkirchen ein: zu dem was uns verbindet und dem, wo wir uns begegnen, bei kulinarischem Genuss mit gutem Wein und feinen Knabbereien - mit musikalischer Gestaltung von VERENA ZEISLER (Barockvioline) und LUKAS BREUSS (Barockviola)

KünstlerInnen:

Andreas Gatt | Kurt Dibiasi | Meinhard Kröll | Saskia Sievert | Agnes Grünerbl | Ernst Mair | Othmar Kröll | Günther Tautschnig



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern unseres Pfarrblattes wunderschöne Sommertage!
Pfarrer Ioan, Diakon Hermann-Josef und die Pfarrgemeinderäte

Impressum

Das "Pfarrblatt" ist das Mitteilungsheft der Pfarren Gries a. Brenner, Obernberg, Schmirn, St. Jodok und Vinaders. Der Bezug ist kostenlos. Für die Spenden sind wir dankbar.

Redaktionsteam:
Elisabeth Eller
Irmgard Leitner
Hannes Gritsch
Sandra Hechenblaikner
Martina Lanthaler

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Ioan Budulai
6154 Schmirn 55

Druck:
druck.at

Bankverbindung:
Seelsorgeraum Oberes Wipptal
IBAN: AT26 3632 9000 0040 2248
BIC: RZTIAT22329

Fotos: privat; S. 5: Luis Meßner u. Erwin H.; S. 6: Erwin H. u. Luis Meßner; S. 11 u. S. 13: Peter Strobl; S. 13: Luis Meßner; S. 14: Francis Chepkuto; S. 17: caritas

www.kirche-obereswipptal.at



**Raiffeisenbank
Wipptal**



In der Nähe liegt die Kraft.



So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.

Seit über 125 Jahren.

Steinach | Gries | Obernberg | Schmirn | St. Jodok | Trins | Gschnitz